

Z62 Pelosol und Braunerde-Pelosol aus tonreicher Muschelkalk-Fließerde**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	z-D05	
Flächenanteil	80–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald und Grünland, untergeordnet Acker	
Relief	schwach geneigte bis steile Hänge	
Bodentyp	Pelosol und Braunerde-Pelosol, mittel tief bis tief entwickelt und stellenweise pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	tonreiche Fließerde (Basislage) aus Material des Unteren und Mittleren Muschelkalks, z. T. von geringmächtiger, lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage) überlagert	
Bodenartenprofil	(Tu3–Lt2,Gr0–3)	<3 dm
	Tu2–Tl,Gr1–3	4–>10 dm
	Tu2–Tl,Gr4–5;^m	
Karbonatführung	meist unterhalb 4–8 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	TIIa2, LIIa2, LIIa3, TIIa3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, an konvexen Hängen und in gewölbten Scheitelbereichen, Pararendzina und Pelosol-Pararendzina; vereinzelt, in Hangmulden und auf Hangverflachungen, Kolluvium über Pelosol; selten, an ostexponierten Flachhängen, Pelosol-Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden (Deck- über Mittellage) über tonreicher Muschelkalk-Fließerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (230–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–120 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (140–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen auf dem Dinkelberg südlich und östlich von Schopfheim sowie nordwestlich von Rheinfelden-Degerfelden